

Projektdokumentation

Mosaik meiner Persönlichkeit in sozialer Interdependenz



Kurztitel: Mosaik der Reflexionen
Kooperationsprojekt



Inhaltsverzeichnis

1. Schulcurriculum und Identitätsmosaik	1
2. Ästhetische Inspirationen	2
3. Projektverlauf.....	3
4. Resonanz aus der Schulgemeinschaft.....	4
5. Projektreflexion	4
Literaturverzeichnis	I
Anhang	II
Materialspendenaufruf Schulgemeinschaft	II
Raumkonzept	III
Steckbriefe Künstler*innen-Inspirationen.....	IV
Selbstreflexion Mosaikportraits aus Papier-Schnipseln.....	IV
Arbeitsauftrag Öffentlichkeitsarbeit Schüler*innen	V
Fotodokumentation Projektverlauf	VII
Tagesprotokolle Schüler*innen	XXVI

1. Schulcurriculum und Identitätsmosaik

Im Zentrum des Projektes stand die Frage: *wer bin ich und wer bin ich in Beziehung zu anderen?* Nach dem Identitätsbegriff von Bauer und Hurrelmann (2021, S. 132 ff.) ist die Jugendzeit eine zentrale Entwicklungsphase, in der junge Menschen sich im Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft verorten – ein Balanceakt zwischen persönlicher Individuation und sozialer Integration. Aus sozialisationstheoretischer Perspektive findet im Jugendalter eine Hinwendung zur eigenen Person zur Konstruktion einer eigenen Identität sowie der synchronen Bewältigung komplexer Entwicklungsaufgaben statt (vgl. ebd. S. 162 ff.). Die Identitätsarbeit bedarf für ihre inhaltliche Entfaltung als Nährstoff der Kultur. Das Gelingen bemisst sich von innen an dem Kriterium der Authentizität (innere Realität) und von außen u. a. am Kriterium der Anerkennung (äußere Realität). Dieser Wechselwirkung zwischen personaler Identität als Ausdruck der eigenen Lebensgeschichte und der sozialen Identität als Bild der Anderen von Subjekt soll durch die Kombination aus personalem Fokus durch Selbstreflexionen in einer psychosozialen Einrichtung und in Form von 3D-Köpfen sowie der kooperativen Produktentwicklung einer Mosaiksäule im Profilraum des Profil-IV Menschenbilder (Psychologie) der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg Rechnung getragen werden. Die Mosaikarbeit symbolisierte diese wechselseitige Durchdringung: Jeder Mosaikkopf, jedes Säulenelement ist einzigartig und vom Selbstbild und der Kreativität des Einzelnen geprägt. Zugleich entsteht erst durch die Zusammenführung in der Gruppe ein größeres, sinnstiftendes Ganzes, das für die Schule und ihre Werte steht.

Das Pflichtmodul S2.1 ‚Entwicklungs- und Persönlichkeitstheorien‘ - samt erstem Abitur-schwerpunkt im Fach Psychologie des Abiturjahrgang 2025 / 2026 ‚Die tiefenpsychologische Entwicklungstheorie Freuds‘ nach den Hamburger Abiturregelungen - wird durch den Persönlichkeitsfokus und die Überwindung von Abwehrmechanismen über gestalterische Elemente mit der Projektwoche verbunden. So betont Freud, dass das Unbewusste Einfluss auf unser Erleben und Verhalten hat. Im Gegensatz zu bewussten und vorbewussten Prozessen sind diese jedoch kaum zugänglich, da der innere Wächter das Vordringen ins Bewusstsein verhindert. Im Gegensatz zu störungsinitiierenden Abwehrmechanismen gilt die sog. Sublimierung in Form von Kunstproduktionen als konstruktiver Weg der Verarbeitung verdrängter Triebimpulse, Wünsche und Bedürfnisse (vgl. Hobmair et al. 2014, S. 110 ff.; Hobmair et al. 2024, S. 436). Beim Gestalten von Mosaikkunst handelt es sich um eine kreative Tätigkeit, bei der Glas- oder Keramikstücke zu einem größeren, oft symbolischen Bild zusammengesetzt werden. Dieser Prozess kann als inneres Ordnen verstanden werden, bei dem unterschiedliche Elemente teilweise unbewusst ausgewählt und so unterdrückte Affekte schöpferisch ausgedrückt werden können. So kann die Mosaikgestaltung eine Form der Visualisierung unbewusster Prozesse sein und indirekt sogar therapeutisch wirken, indem Symbole bei der Verarbeitung unbewusster Bedürfnisse in sozialkonforme Art und Weise unterstützen. Die Wahl der Motive, Farben und Anordnungen spiegelt oft unbewusste Prozesse wider, die dem bewussten Denken verborgen bleiben und fördern damit das Verständnis des Selbst und ermöglichen eine kreative Annäherung an die verborgenen Schichten der eigenen Persönlichkeit. Es sei allerdings explizit betont, dass eine direkte therapeutische Wirkung in diesem Projektes nicht intendiert ist.

Auch das Wahlmodul S1.2 Wahrnehmung mit dem Abiturschwerpunktthema ‚Wahrnehmungsorganisation und soziale Wahrnehmung‘ bildet entsprechend der Regelungen für die zentralen schriftlichen Prüfungen in Hamburg einen Abiturschwerpunkt im Profillfach Psychologie und damit der 24 Profilschüler*innen, die das Projekt mit Leben gefüllt haben. Die Organisation

von Mustern und Strukturen sowie der Einfluss sozialer Selbst- und Fremdeinschätzungen sollen in dem Projekt praktisch erfahren werden. Das Grundprinzip, dass ‚Realität‘ eine Konstruktion ist (vgl. u.a. Jaszus, Rainer et al. 2015, S. 80 f.; Schulz 2019, S. 26 ff.), wird anhand plastischer Variationen erfahrbar. Galtsgesetze (z.B. Figur-Grund-Gesetz, Tiefenwahrnehmung) werden praktisch angewendet (vgl. Biermann 2012, S. 27 ff.; Goldstein 2015, S. 100 ff.). Durch den Blick auf sich selbst aus der Außenperspektive werden Bezüge zur Gesichtswahrnehmung, Selbstwahrnehmungstheorie nach Behm (vgl. Reinhard et al. 2006, S. 373 ff.) und der Theorie der sozialen Identität (vgl. Gollwitzer / Schmitt 2019, S. 84 f.) hergestellt. Zudem erfordert das Arbeiten an einem größeren Mosaikprojekt wie der gemeinsamen Säulenkonstruktion Geduld, Reflexion und die Integration einzelner Teile zu einem harmonischen Ganzen, so dass der Grundsatz des Paradigmas der Gestaltpsychologie, dass das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile, begreifbar wird.

Die phasenweise Auseinandersetzung mit den Themen Selbstbild, Selbstwert und Krisen soll den Schüler*innen die Relevanz von Selbstwahrnehmung und der psychosozialen Interdependenz bewusst machen. Jede/r von uns ist Teil eines umfassenden sozialen Gefüges und gestaltet es mit – also: ‚Mosaik‘ aus Erfahrungen, Beziehungen und gesellschaftlichen Spiegelungen.

2. Ästhetische Inspirationen

Das Mosaikprojekt ist künstlerisch inspiriert von den organischen, verspielten Formen eines Friedensreich Hundertwasser, der architektonischen Fantasie eines Antoni Gaudí und der farbenfrohen, lebensbejahenden Kunst einer Niki de Saint Phalle (vgl. Holz-Henken 2023, S. 17; Jahns 2017, S. 22 ff.; Zerbst 1985, S. 6 ff.).

Friedensreich Hundertwasser, Antoni Gaudí und Niki de Saint Phalle zeichnen sich durch deutlich voneinander unterscheidbare, aber jeweils revolutionäre Kunsttechniken aus: Hundertwasser bevorzugt leuchtende, intensive Farben, seine Kunst ist von organischen Formen, insbesondere der Spirale, und einer vegetativen Bildsprache geprägt: Architektonische Elemente verschmelzen mit pflanzlichen Motiven zu einer beseelten Naturwelt. Gaudí hingegen prägt v. a. die Architektur mit seiner originellen Verbindung von Natur und gestaltender Kunst. Er setzt auf innovative Bautechniken wie den Kettenlinienbogen und kombiniert verschiedene Materialien (Keramik, Eisen, Stein, Glas) und nutzt wellenförmige Strukturen. Seine berühmte ‚Trencadís‘-Mosaiktechnik – gebrochene Keramikstücke werden zu farbenfrohen Oberflächen zusammengesetzt – ist bis heute stilprägend (vgl. Zerbst 1985, S. 33 ff.). Gaudís Gestaltungsprinzipien zeichnen sich durch geschwungene, unregelmäßige Formen und einen ebenso dekorativen wie strukturell logischen Charakter aus. Niki de Saint Phalle ist für ihre farbtintensiven, oft monumentalen Skulpturen aus der ‚Nanas‘-Serie bekannt, die weibliche Körper mit verspielten, runden Formen und den Einsatz kräftiger Farben feiern. Sie bemalt und beklebt die Oberflächen teilweise mit Mosaiken, Spiegeln sowie Fundstücken. Frühere Werkgruppen, wie ihre „Shooting Paintings“, entstanden durch das Beschießen von Farbbeuteln auf aufgespannte Leinwände – eine Aktionskunst, die Zufall und Destruktion in den Schaffensprozess integriert. Ihr Gesamtwerk, darunter auch groß angelegte Installationen wie der Tarotgarten, zeichnet sich durch eine postmoderne, eklektische Mischung und die bewusste Überschreitung traditioneller Kunstgrenzen aus: Es ist sinnlich, spielerisch, lebensnah und feministisch.

Alle drei Künstler eint die Absage an streng traditionelles Schaffen, das Ausloten neuer Materialien und Techniken und die Verschmelzung von Kunst, Natur und Lebenswelt auf jeweils ganz eigene, erkennbare Weise. Dieser Eklektizismus ist es, der die Technik dieser Künstler*innen für das Schulprojekt so reizvoll macht: Es bietet eine Balance zwischen Struktur und kreativem Freiraum, der insbesondere im Jugendalter von besonderer Bedeutung ist. Zur Vorbereitung auf die Projektwoche haben die Schüler*innen im Fach Seminar Steckbriefe zu diesen Künstler*innen erstellt (s. Anlage Steckbriefe Künstler*innen).

3. Projektverlauf

Wer in den Sommertagen vom 15.-18.07.25 das Oberstufenhaus der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg betrat, begegnete in den Räumen O106 und O109 einer außergewöhnlichen Verschmelzung von Kunst und Selbstreflexion: Im Rahmen des Projekts ‚Mosaik meiner Persönlichkeit in sozialer Interdependenz – kurz: ‚Mosaik der Reflexionen‘ – haben Schüler*innen der Oberstufe an eindrucksvollen 3D-Mosaikköpfen gearbeitet. Gemeinsam mit der Mosaikkünstlerin Monika Seif und engagierten Lehrkräften wurden nicht nur künstlerische, sondern auch existenzielle Fragen bewegt und visualisiert.

Am Mo, 03.02.25 fand der erste Begehungstermin mit der Mosaikkünstlerin Monika Seif an der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg statt. Dabei wurden die Säulenabmessungen aufgenommen, die Materialkoordination besprochen und die Arbeitsaufträge für die Schüler*innen geplant und formuliert (s. Anhang Arbeitsaufträge Öffentlichkeitsarbeit Schüler*innen). Am Mo, 03.03.25 erfolgte ein Materialspendenauftrag an die Schulgemeinschaft, der über das digitale Schulsystem Sdvi veröffentlicht wurde (s. Anhang Materialspendenauftrag). Die persönliche Abholung der Spenden übernahm die schulinterne Koordinatorin, StR, Dipl.-Psych. Hannah Denker. Ab Di, 17.06.25 begannen die Bestellungen des benötigten Materials und am Do, 10.07.25 sowie Fr, 11.07.25 entwickelten Monika Seif und Hannah Denker das Raumkonzept für die Projektstage (s. Anhang Raumkonzept). Dazu gehörten die Vorbereitung der Räume O106 und O109 im Oberstufenhaus, das Auslegen von Boden- und Tischplanen, die Aufreihung der Styroporköpfe und das Auslegen des Materials.

Am Mo, 14.07.25 besuchte die Projektgruppe die psychosoziale Beratungsstelle der Region Süderelbe, die ‚Kajüte‘, und beschäftigte sich mit dem Thema Selbstbild, Selbstwert und Selbstwahrnehmung. Dipl.-Psych. Petra Küster leitete eine Frage- und Kennlernrunde und das Reflexionskartenspiel ‚Wer bin ich?‘ ein und an. Zudem wurden Krisen anhand psychischer Störungen thematisiert und in Form einer Erfahrungsübung nachvollzogen. Die Schüler*innen wurden zudem von der Lehrkraft an die Hausaufgabe (s. Anlage Tagesprotokolle Schüler*innen) erinnert und erhielten zusätzlich den Auftrag ein Selbstbildnis mit Papier-Schnipseln mitzubringen (s. Anlage Selbstreflexion Mosaikportraits aus Papier-Schnipseln). Am Di, 15.07.25 begann die Entwicklung der Konzepte für die 3D-Köpfe und die Säulenelemente. Nach einer Einführung in die Mosaikkunst durch Monika Seif wurden die Gruppen auf die Räume O106 (Gestaltung abstrakter und konkreter Säulenelemente) und O109 (Kopfstabilisierung und Grundierung der Styroporköpfe) aufgeteilt. Am Mi, 16.07.25 stand die praktische Gestaltung der 3D-Köpfe sowie die Vorbereitung der Säulen im Fokus. Jens Schneider, der Oberstufen-abteilungsleitung der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg, übernahm die Säulenschleifung, da die Mehrfachbeschichtung der Säule sich als sehr renitent erwies und das verfügbare Schleifwerkzeug dieser Aufgabe nicht mehr gewachsen war. Leonie Schmidt, Lars Radtke, Hannah Denker und Monika Seif trugen anschließend gemeinsam mit den Schüler*innen

Fugenkleber auf und entwickelten erste Säulenmuster auf dem Boden. Die Mosaikmuster wurden jeweils in Kleingruppen geplant, während die Styroporkopfgestaltung individuelle Ausdrucksmöglichkeiten bot. Am Do, 17.07.25 wurden die Arbeiten an den Säulen- und Kopfmosaiken fortgeführt, insbesondere das Ankleben und die Verfügung von Mustern. Parallel setzten die Schüler*innen die Verfügung der 3D-Köpfe fort und gestalteten entsprechend des Arbeitsauftrages (s. Anlage Arbeitsauftrag Öffentlichkeitsarbeit Schüler*innen) zwei digitale Fotoalben und eine Videodokumentation des Projektverlaufs und einen Projektwochenflyer (s. Anlage Fotodokumentation), um diese in Absprache mit der Social-Media-Beauftragten der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg, Somayah Mirzaali Goudarzi, auf Instagram veröffentlichen zu können. Am Fr, 18.07.25 wurden die oberen Säulenmuster verfügt und die digitalen Ergebnispräsentationen fertiggestellt. Die Projektergebnisse wurden auf Instagram mit Verlinkung zum Projektfonds Kultur & Schule veröffentlicht. Im Rahmen eines Gallery-Walks präsentierten die Schüler*innen in Kurzvorträgen ihre Styroporkopfkonzepte vor laufender Mobilgerätekamera. Abschließend reflektierten sie die Stärken und Schwächen des Projekts und reinigten die Räume für den regulären Unterricht.

Von der ersten Begehung der Säulen mit Monika Seif über den Materialspendenauftrag, die ersten Materialbestellungen, die künstlerische Vorarbeit und die sorgfältige Raumvorbereitung bis hin zur abschließenden Gallery-Tour, erlebten die Schüler*innen insgesamt ein anregendes Wechselspiel aus Planung, handwerklicher Arbeit, Reflexion und Präsentation. Wichtig war hierbei stets das Miteinander aller Beteiligten – jeder Einzelne trug ein Mosaiksteinchen zum Gelingen bei.

4. Resonanz aus der Schulgemeinschaft

Aus der Schulgemeinschaft kamen viele wertschätzende Rückmeldungen: So sagte die Schulleiterin, Ute Gold-Peek, begeistert: *„Das kommt raus, wenn man mit Herzblut und Energie ein Projekt plant. Großartig. Ich komme persönlich vorbei und schaue es mir an.“* Und der Oberstufenabteilungsleiter, Jens Schneider, der mit dem Schleifen der Säule selbst eine aktive Rolle in dem Projekt übernommen hat, resümiert: *„Das war ein richtig tolles Projekt!“* Die Begleitlehrerin, Leonie Schmidt, betonte v.a. die Herausforderungen: *„Es war ein herausforderndes Gemeinschaftsprojekt, das hohes Konzentrations- und Durchhaltevermögen erfordert hat“*, was sowohl Frau Seif als auch die schulinterne Koordinatorin nur bestätigen können.

Auch die Schüler*innen selbst reflektierten die Erfahrungen in dem Mosaikprojekt in ihren ganz eigenen Worten. Finley Koch hebt hervor, dass *„man sich auf eine bis dato unbekannte Art und Weise ausdrückt“*, während Tamila Steinberg ihre eigenen schöpferischen Qualitäten entdeckt hat: *„Wir haben unsere kreative Seite kennengelernt und es hat viel Spaß gemacht.“* Und Tara Kegel hat ihre selbstreflexiven Fähigkeiten ausgebaut: *„Wir haben uns kreativ ausleben können, und es führt zu einer sehr guten Selbstreflexion.“*

5. Projektreflexion

Das Projekt hat es ermöglicht, temporäre Selbstdefinitionen und prosoziales Engagement aufzubauen. Die Schüler*innen, aber auch viele direkt und indirekt beteiligte Schulakteure (z.B. Hausmeisterei, Schulbüro, Materialsponsoren), haben sich aktiv, hilfsbereit und konstruktiv in das Schulprojekt eingebracht, so dass dies die Schulgemeinschaft insgesamt gestärkt hat. Es sind mit handwerklichen Geschick und Mut zur Expressivität Unikate entstanden (s. Anlage

Projektverlauf). Die Säule im Profilraum mit ihren geschwungenen Linien und leuchtenden Farben, geometrischen und figürlichen Elementen kann auch in Zukunft zu einem ästhetischen Dialog einladen. Es sind vielschichtige Kunstwerke entstanden, die die Identität als Prozess zwischen innerer und äußerer Realität in den ‚Mosaiken der Persönlichkeiten‘ sichtbar machen. Die phasenweise Auseinandersetzung mit den Themen Selbstbild, Selbstwert und Krisen hat den Schüler*innen hoffentlich die Relevanz von Selbstwahrnehmung und psychosozialer Interdependenz bewusst gemacht. Jede/r von uns ist Teil eines umfassenden sozialen Gefüges und gestaltet es mit – als ‚Mosaik‘ aus Erfahrungen, Beziehungen und gesellschaftlichen Spiegelungen.

Reflexion, künstlerisch und handwerklich - Monika Seif

Für die Schüler*innen war das Gestalten mit Mosaik eine völlig neue Erfahrung. Es galt nicht nur die eigenen Ideen umzusetzen, sondern auch mit Sorgfalt und Geduld und speziellem Werkzeug zu arbeiten. Das Aufkleben des Glases, Fliesen und Keramikstücke erfordert eine gewisse Feinmotorik. Gerade bei den Mosaikköpfen konnte mit kleinsten Teilen gearbeitet werden, Hilfsmittel (wie Pinzette), eine ruhige Hand und Konzentration waren hierbei erforderlich. Ein Teil der Schüler empfand dies als sehr anstrengend, anderen fiel das Gestalten der Mosaikköpfe durchaus leichter. Die Unterschiede sind im Ergebnis zu erkennen.

Die Umsetzung der Ideen erfolgte mit individuellen Mustern, harmonischen Farbverläufen, Farbkompositionen oder bildhaften Details. Einige Mosaikköpfe sind, von der Konzeption bis zur handwerklichen Ausführung, sehr akkurat, detailliert und künstlerisch hochwertig umgesetzt. Bei anderen macht sich die Anstrengung, sowie manchmal fehlende Konzentration, bemerkbar. Unsauberes Aufkleben, Abweichungen vom ursprünglichen Konzept, schnell gestalten oder einfügen, sind hier zu erkennen.

Im Ergebnis sind die Mosaikköpfe so unterschiedlich und individuell, wie die Schüler*innen selbst. Alle Anwesenden haben ihre Aufgabe erfüllt und sehr selbstständig gearbeitet. Die Schüler*innen haben sich mit ihrer eigenen Identität befasst, sich selbst und ihre Umwelt bewusst und kritisch betrachtet. Sie haben Durchhaltevermögen gezeigt und nach ihren eigenen Möglichkeiten, kreativem Ausdruck und handwerklichem Geschick, eindrucksvolle Mosaik ihrer Persönlichkeit gestaltet.

Der zweite Teil, die Mosaiksäule, war eine weitere gestalterische Herausforderung. Die Säule wurde in vier Stücke unterteilt, dessen Ausgangspunkt der Gestaltung kleine Mosaik bildeten, die am Tag zuvor entstanden. Trennung bzw. Gemeinsamkeit der einzelnen Teile bilden Spiegelstücke am oberen Rand. Jeweils vier ausgewählte Schüler*innen hatten nun die besondere Aufgabe, neben der Entwicklung einer harmonischen Farb- und Formkomposition, mit unterschiedlichen Materialien in unterschiedlichen Höhen (Materialstärke) zu arbeiten und Fliesenbruch, Keramikscherben und Glas so zu kombinieren, dass ein ausgeglichenes Gesamtbild entsteht. Es galt Materialgruppen zu bilden, Bereiche abzugrenzen, mit Linien, organischen Flächen und teilweisen Motiven zu arbeiten, die ineinander übergehen, ohne zu überladen.

Sich in der Gruppe zu einigen, war teilweise mit Diskussionen verbunden. Sich aufeinander einlassen nicht immer einfach. Ausprobieren und als Team etwas zu erreichen, war ein ganz anderes Arbeiten als bei den individuellen Mosaikköpfen. Für die Schüler*innen nochmal eine durchweg positive und auch teils anstrengende Erfahrung.

Die Gruppen haben hierbei gutes Gespür für Farben und Formen bewiesen, die vier Teile fließen ineinander. Das Mosaik ist eine spannende Komposition aus verschiedenen Materialien, Farben und Formen, ohne das Auge zu überfrachten oder überfordern.

Handwerklich wurden die Schüler*innen in die verschiedenen Tätigkeiten eingebunden, bzw. mussten diese ausführen. Die Mosaik wurden in der direkten Methode erarbeitet (direkt auf den Träger / Untergrund), es wurden speziellen Zangen verwendet, mit Montagekleber gearbeitet, es wurde grundiert, Fugenmörtel und Fliesenkleber wurde angerührt, sowie gesäubert und poliert. Glas und dünne Fliesen, sowie Keramik, konnten mit einer spezielle Glaszange gebrochen werden. Dickere Fliesen wurden mit Fliesenzangen zerkleinert und in Form gebracht. Große Fliesenstücke konnten vorab mit dem Hammer in Stücke geschlagen werden. Der Spaßfaktor war hierbei am höchsten, nicht nur bei Schülern, auch Lehrer freuten sich mal was kaputt machen zu dürfen. Hierfür mussten Schutzbrillen getragen werden. Das Arbeiten mit der Fliesenzangen ist herausfordernder als mit der Glaszange, hier kommt es auf die richtige Technik (Handhabung) an. Setzt man die Zange „falsch“ an, ist mehr Kraft erforderlich, um Fliesen zu brechen bzw. in die gewünschte Form zu bringen. Nach teilweise anfänglichen Schwierigkeiten wurde der Umgang mit dem Werkzeug sowie den Hilfsmitteln von allen Schülern*innen gut gewältigt und vieles selbständig durchgeführt. Bei der Säule haben wir, als Zwischenschritt, auf ein Armierungsgewebe vorgeklebt. Dies hat den Vorteil größere Mosaikstücke zu erarbeiten (ggf. Vorzeichnen) und dieses als Ganzes mit Fliesenkleber anzubringen. Beim Auftragen von Fliesenkleber, sowie anbringen des Mosaikgewebes (Einzelstücke der Mosaiksäule), halfen die Lehrer Hannah Denker, Leonie Schmidt und Lars Radtke.

Danksagung

Ein großer Dank an Hanna Denker, für dieses einzigartige Konzept, die Planung, Vorarbeit und Nachbereitung, für die Hilfe, Unterstützung, sowie das große Engagement und das Einbringen von Ideen. Vielen Dank auch für die Unterstützung der betreuenden Lehrkräfte Leonie Schmidt und Lars Radtke und ein großes Dankeschön an der Oberstufenleiter Jens Schneider für das spontane und beherzte abschleifen der Säule.

Literaturverzeichnis

- Bauer, Ullrich / Hurrelmann, Klaus (2021): Einführung in die Sozialisationstheorie. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. Weinheim: Beltz.
- Biermann, Bernd (2012): Wahrnehmen und Beobachten. Köln: Bildungsverlag EINS.
- Goldstein, E. Bruce (2015): Wahrnehmungspsychologie. Der Grundkurs. Heidelberg: Springer.
- Gollwitzer, Mario / Schmitt, Manfred (2019): Sozialpsychologie kompakt. Weinheim: PVU.
- Hobmair, Hermann et al. (2016): Pädagogik. Köln: Westermann.
- Hobmair, Hermann et al. (2024): Psychologie. Köln: Westermann.
- Holz-Henken, Sonja (2023): Die Architektur von Hundertwasser. Kempen: BVK.
- Jahns, Astrid (2017): Die bunte Welt der Niki de Saint Phalle. Kempen: BVK.
- Jaszus, Rainer et al. (2015): Psychologie und Pädagogik. Lehrbuch für berufliche Gymnasien. Stuttgart: Holland + Josenhans.
- Reinhard, Marc-André et al. (2006): Selbstwahrnehmungstheorie. In: Bierhoff, Hans-Werner / Frey, Dieter (Hrsg.): Handbuch der Sozialpsychologie und Kommunikationspsychologie. Göttingen: Hogrefe, S. 373-378.
- Schulz, Luisa M. (2019): Gemachte Welt. In: Gehirn & Geist. Die Kraft der Gedanken. H. 2 / 2019, S. 26-29.
- Zerbst, Rainer (1985): Antoni Gaudí. Köln: Benedikt Taschen Verlag.

Anhang

Materialspendenaufruf Schulgemeinschaft



Hamburg, 03.03.25

Materialspendenaufruf

Liebe Kunstfreunde,
Kolleg*innen, Eltern und Schüler*innen,

in der Projektwoche (14.07.-18.07.25) plant das Profil-IV-12 ein vom Projektfonds Kultur & Schule gefördertes Kunstprojekt mit dem Titel *Mosaik der Reflexionen*. Dabei wird der Kurs u. a. eine Raumsäule der Schule in Anlehnung an die Farb- und Formvariationen nach Künstlern wie Hundertwasser, Gaudí und Niki de Saint Phalle mithilfe des Facettenreichtums der Mosaikkunst kreativ gestalten und dabei professionell von der externen Mosaikkünstlerin Monika Seif unterstützt.

**Der Kurs braucht dafür
Ihre / eure Unterstützung!**

Je vielfältiger die Materialanregungen sind, desto höher die kreativen Entfaltungsoptionen für unsere Schüler*innen. Wir würden uns daher sehr freuen, wenn ihr eure Haus- und Kellerecken nach Materialien durchstöbert, z. B.:

- kaputte, bunte Fliesen / Malervlies (vielleicht noch vom letzten Umzug?)
- Glasmosaiken, zerbrochene Spiegel (vielleicht noch aus früheren Projekten?)
- Muscheln (vielleicht aus dem letzten Urlaub?)
- Schalen, Eimer, Pinsel usw. (vielleicht von der letzten Renovierung?)



Spendenabgaben gerne nach E-Mail-Absprache mit Hannah Denker (Hannah.denker@fifa.hamburg.de).

*Das Profil-IV-12 dankt euch
ganz herzlich für eure Mühe und Zeit!*

Mit freundlichen Grüßen
Hannah Denker (Den)

**Projektfonds
Kultur & Schule**

Raumkonzept



Steckbriefe Künstler*innen-Inspirationen



Selbstreflexion Mosaikportraits aus Papier-Schnipseln



Arbeitsauftrag Öffentlichkeitsarbeit Schüler*innen

Projektwoche
Kreative Mosaiktechnik



In dieser Projektwoche lernt ihr die Mosaiktechnik kennen und gestaltet allein und gemeinsam Mosaik-Kunstwerke. Dabei dokumentiert ihr eure Arbeit und reflektiert täglich euren Arbeitsprozess. Am Ende der Woche präsentiert ihr eure digitalen Ergebnisse.

Projektwochenaufträge

1. **Tagesprotokoll:** Jedes Team A bis E (s. Wochenprogramm) *dokumentiert* einen Tag der Projektwoche in Form eines Tagesprotokolls (► Folgeseite) und lädt das Protokoll bis 18:00 Uhr am entsprechenden Wochentag im Forum unseres Seminar-Moodlekurses hoch.
2. **Gruppenarbeit:** Jedes Team hat spezielle Dokumentations- und Präsentationsaufgaben.
 - 2.1. **Gruppen A / B Videodokumentation:** *Gestaltet* während der Projektwoche einen Videoclip (ca. 3-5 Min) über den Entstehungsprozess und das Endergebnis des Mosaikprojektes. Plant, filmt und schneidet das Video eigenständig. Achtet dabei auf eine abwechslungsreiche Darstellung (z. B. Interviews, Zeitraffer, Slow-Motion, Detailaufnahmen) und ladet das fertige Video im Forum unseres Seminar-Moodle-Kurses hoch. Denkt bitte daran, das obige Logo des Kulturfonds zu integrieren.
 - 2.2. **Gruppen C / D Digitales Fotoalbum:** *Gestaltet* eine digitale Fotodokumentation (z. B. Durchlauf-Audio-PowerPoint, Online-Galerie) über den Entstehungsprozess und das Endergebnis des Mosaikprojektes. Dokumentiert dazu täglich die wichtigsten Arbeitsschritte und Ergebnisse mit Fotos und kurzen Bildunterschriften. Stellt die Fotos mit Bildtitel als Zwischenergebnisse täglich sowohl in unsere Sdvi- als auch WhatsApp-Gruppe ein. Denkt bitte daran, das obige Logo des Kulturfonds zu integrieren.
 - 2.3. **Gruppe E Öffentlichkeitsarbeit:** *Recherchiert*, wie digitale Öffentlichkeitsarbeit in der Schule und in der Region Süderelbe funktioniert (z. B. lokale Zeitungen, Social Media, Stadtteilportale). Entwickelt digitale Beiträge (z. B. Social-Media-Post, Pressemitteilung, Blogbeitrag, Flyer, Reportage, Nachrichtenbeitrag) über das Mosaikprojekt, der für die Veröffentlichung geeignet ist. Berücksichtigt dabei unterschiedliche analogen und digitalen Kanäle und reflektiert, wie ihr die Zielgruppe(n) erreichen wollt. Ladet eure Beiträge im Forum unseres Seminar-Moodle-Kurses hoch.
3. **Abgabe Endprodukte:**
 - 3.1. Ladet eure fertigen Produkte (Video, Fotoalbum, Werbung) spätestens am Fr, 18.07.25 in unseren Seminar-Moodlekurs hoch.
 - 3.2. Nehmt bitte persönlich Kontakt zu unseren Instagram-Koordinatoren, Somayeh Goudarzi (E-Mail: somayeh.mirzaaligoudarzi@fifa.hamburg.de) und Maximilian Poth (maximilian.poth@fifa.hamburg.de), auf. Eure Produkte sollen ab **Mi, 23.07.25** auf Instagram veröffentlicht werden.



Tagesprotokoll
Projektwoche Mosaiktechnik

Datum: _____

Namen Gruppenmitglieder: _____

Anwesende Mitglieder: _____

1. **Arbeitsschritte:** Was haben wir heute gemacht? Welche Aufgaben wurden erledigt? Welche Aufgaben sind noch offen? Was haben wir gelernt?



2. **Zwischenergebnisse:** Was ist uns heute besonders gut gelungen? Welche Fortschritte haben wir gemacht? Was machen wir morgen besser?



3. **Herausforderungen:** Gab es Schwierigkeiten? Wie haben wir sie gelöst?



4. **Nächste Schritte:** Was nehmen wir uns für den nächsten Tag / Abschluss vor?



5. **Bemerkungen:** Gibt es noch offene Fragen oder Wünsche an die Künstlerin oder Lehrkraft?



Hinweis: Das Protokoll muss bis 18:00 Uhr im Forum unseres Seminar-Moodle-Kurses hochgeladen werden.

Fotodokumentation Projektverlauf

Tag 1: psychosoziale Beratungsstelle





Tag 2: Kopf- und Säulengestaltung













Tag 3: Fortsetzung Kopfgestaltung und Säulenpräparation







Tag 4: Säulenverklebung und Öffentlichkeitsarbeit





Tag 5: Säulenverfugung und Gallery Tour









Projektflyer

WIR

Jordie Mae A.
Maden A.
Stella B.
Josephine B.
Celina C.
Bif D.
Jennifer G.
Ermine G.
Katharina H.
Luan I.
Tara K.
Diana K.
Finley K.
Anas L.
Hain P.
Rabia P.
Emily R.
Tatjana S.
Tamila S.
Panz T.
Angelina V.
Ravza Y.

Lehrkräfte

Hannah Denker
Lars Radtke
Leonie Schmidt

Mosaikkünstlerin

Monika Seif
Bethesdastraße 15
20535 Hamburg
Tel: 040 - 42 10 77 97
Mail:
info@modesign.hamburg

Kajüte

NEUWIEDENTHAL
Striepenweg 42 - 21147
Hamburg
Telefon 040-5247729-330
Telefax 040-5247729-3399
neuwiedenthal@hafen-ev.de

Stadtteilschule Fischbek- Falkenberg

Fischbeker Moor 6
21149 Hamburg
Telefon: 040 4288864 0
Fax: 040 4288864 10
E-Mail: stadtteilschule-
fischbek-
falkenberg@bsb.hamburg.de




Projektwoche

Vom 14.07.-18.07.2025

Montag, 14.07.2025
**Psychosoziale Beratungsstelle
Kajüte**

Psychosoziale Beratungsstelle „Kajüte“
Themen: Resilienz, Kommunikation, Selbstreflexion
Methoden: Vortrag, Film-Galerie, Gruppenarbeit

Dienstag, 15.07.2025
Selbstporträt/ Säulenewurf

Einführung in Mosaikkunst, Gestaltung erster Entwürfe
für Selbstbild und Säule, Kunstreflexion in der
Kulturfond-Galerie

Mittwoch, 16.07.2025
Kopfgestaltung

Säulenvorlagengestaltung, 3D-Papp-Kopf-
Mosaik weiterarbeit

Donnerstag, 17.07.2025
Säulengestaltung

Großkunstmosaiksäulenkonzept,
Präsentationsvorbereitung, Reflexion, Stärken-
Schwächen-Analyse

Freitag, 18.07.2025
**Säulengestaltung und
Kunstaussstellung**

Großkunstmosaiksäulenfertigstellung,
Fertigstellung digitale Präsentationsprodukte,
Gallery-Walk Kunstvortrüge

BEWERTUNG DER TEILNEHMER

„Wir haben uns kreativ ausleben
können und es führt zu einer sehr
guten Selbstreflexion“
~Tara Kegel (17)

„Wir haben von uns eine kreative
Seite kennengelernt und es hat viel
Spaß gemacht“
~Tamila Steinberg (18)

„Man drückt sich auf eine bis dato
unbekannte Art und Weise aus“
~Finley Koch (18)

„Es war ein herausforderndes
Gemeinschaftsprojekt, das hohes
Konzentrations- und
durchhaltevermögen erfordert hat“
~Leonie Schmidt (30)



Tagesprotokolle Schüler*innen

Tagesprotokoll Projektwoche Mosaiktechnik

Datum: 14.07.2025

Namen Gruppenmitglieder: Cedric, Luan, Tamila, Jordie

Anwesende Mitglieder: Cedric, Luan

1. **Arbeitsschritte:** Was haben wir heute gemacht? Welche Aufgaben wurden erledigt? Welche Aufgaben sind noch offen? Was haben wir gelernt?

Psychosoziale Beratungsstelle Kajüte besucht
Aufgaben war Fragen stellen und klären.
Aufgaben die noch offen sind: Mosaik Säule und Köpfe herstellen.
Wir haben etwas über: Borderline (Persönlichkeitsstörung) gelernt und Strategien für die Selbstwertstärkung

2. **Zwischenergebnisse:** Was ist uns heute besonders gut gelungen? Welche Fortschritte haben wir gemacht? Was machen wir morgen besser?

Besonders gut gelungen ist die klärung von Fragen.
Wir haben heute mehr über Persönlichkeitsstörungen erfahren.

3. **Herausforderungen:** Gab es Schwierigkeiten? Wie haben wir sie gelöst?

Es gab keinerlei Schwierigkeiten.

4. **Nächste Schritte:** Was nehmen wir uns für den nächsten Tag / Abschluss vor?

Morgen nehmen wir uns Selbstportrait / Säulenentwurf vor und wollen es abschließen.

5. **Bemerkungen:** Gibt es noch offene Fragen oder Wünsche an die Künstlerin oder Lehrkraft?

Bisher keine geäußerten Wünsche oder Fragen.

Tagesprotokoll
Projektwoche Mosaiktechnik

Thema: Projektwoche
Fach: Seminar

Datum: 15.07.25

Namen Gruppenmitglieder: Finley, Angelina, Celina, Anas, Jennifer

Anwesende Mitglieder: Finley, Angelina, Anas, Jennifer

1. **Arbeitsschritte:** Was haben wir heute gemacht? Welche Aufgaben sind noch offen? Was haben wir gelernt? Welche Aufgaben wurden erledigt? Welche

Heuten war der erste Tag der Projektarbeit. Während die eine Gruppe um 8:00 Uhr mit ihren Köpfen begann, begann die zweite (meine Gruppe) um 9:00 Uhr mit der Einführung in Mosaikarbeit. Hierbei wurden von jedem Mitglied mehrere Mosaikwerke fertiggestellt.

2. **Zwischenergebnisse:** Was ist uns heute besonders gut gelungen? Welche Fortschritte haben wir gemacht? Was machen wir morgen besser?

Ein sehr relevantes Zwischenziel war die konkrete Bearbeitung und Nutzung von den Mosaikwerkzeugen, dies gelang vergleichsweise schnell und führte dazu dass die gewünschten Formen und Ausdrucksweisen für das jeweilige Mosaikstücke erfolgreich produziert werden konnten. Den eigenen Wünschen und Vorstellungen, welche man versuchte zum Ausdruck zu bringen, waren keine Grenzen mehr gesetzt.

3. **Herausforderungen:** Gab es Schwierigkeiten? Wie haben wir sie gelöst?

Anfangs gab es verschiedene Herausforderungen, zum Einen wurde uns keine umfangreiche Einführung gegeben, was zu Problemen mit der Mosaikbearbeitung führte. Das Schneiden und Brechen von den einzelnen Kacheln war durchaus schwierig. Mit der Zeit wurden diese Probleme, sowie die eigenen Visualisierungswünsche gelöst.

4. **Nächste Schritte:** Was nehmen wir uns für den nächsten Tag / Abschluss vor?

Für die kommenden Tage stehen folgende Arbeitsschritte bevor:

- die Fertigstellung von den noch nicht beendeten Werken und die Vorbereitung für das Anbringen an der Säule.
- Für den nächsten Tag stehen die individuellen Köpfe im Fokus.

5. **Bemerkungen:** Gibt es noch offene Fragen oder Wünsche an die Künstlerin oder Lehrkraft?

Mehr Erklärungen zur Arbeit mit Mosaik, sodass der die eigenen Kreativität schneller und ohne andere Gedanken entstehen und umgesetzt werden kann.

Seminar-Moodle-Kurses hochgeladen werden.

Tagesprotokoll
Projektwoche Mosaiktechnik

Datum: 16.07.2025

Namen Gruppenmitglieder: Halin, Tara, Stella, Rabia, Paniz

Anwesende Mitglieder: Halin, Tara, Stella, Rabia, Paniz

1. **Arbeitsschritte:** Was haben wir heute gemacht? Welche Aufgaben wurden erledigt? Welche Aufgaben sind noch offen? Was haben wir gelernt?

Heute haben wir zunächst an unseren Mosaikköpfen weitergearbeitet und die Details verfeinert. Danach haben wir mit der Gestaltung der Mosaiksäule begonnen und verschiedene Farbbereiche geplant sowie gestaltet. Nach der Pause haben wir die Arbeit an den Köpfen fortgesetzt. Zum Schluss haben wir gemeinsam aufgeräumt und eine Reflexionsrunde durchgeführt. Erledigt wurden die Ausarbeitung vieler Gesichter und der erste Teil der Säule. Offen ist die Fertigstellung der Köpfe sowie die restliche Gestaltung der Säule. Wir haben gelernt, sicherer mit den Materialien umzugehen, genauer zu arbeiten und besser im Team zusammenzuarbeiten.

2. **Zwischenergebnisse:** Was ist uns heute besonders gut gelungen? Welche Fortschritte haben wir gemacht? Was machen wir morgen besser?

Besonders gut gelungen ist uns die Teamarbeit und das harmonische Gestalten der Säule. Viele Köpfe haben heute an Ausdruck und Farbe gewonnen. Wir haben große Fortschritte bei der Fertigstellung der Gesichter und beim ersten Teil der Säule gemacht.

3. **Herausforderungen:** Gab es Schwierigkeiten? Wie haben wir sie gelöst?

Ja, es gab Schwierigkeiten bei den Farbübergängen an der Säule und bei feinen Details an den Köpfen. Diese haben wir durch gegenseitige Hilfe, kreative Ideen, Beratung mit der Künstlerin und gemeinsames Ausprobieren gelöst.

4. **Nächste Schritte:** Was nehmen wir uns für den nächsten Tag / Abschluss vor?

Wir wollen die Mosaikköpfe fertigstellen und verfugen, die restlichen Flächen der Säule gestalten und Übertragen auf die Säule und verfugen

5. **Bemerkungen:** Gibt es noch offene Fragen oder Wünsche an die Künstlerin oder Lehrkraft?

Wir hätten gerne noch Tipps für schwierige Details (z. B. Gesichtszüge) und für harmonische Farbübergänge.

Tagesprotokoll
Projektwoche Mosaiktechnik

Datum: 17.07.25

Namen Gruppenmitglieder: Josephine, Katharina, Emily,
Elif und Midina

Anwesende Mitglieder: Josephine, Katharina, Emily und Midi

1. **Arbeitsschritte:** Was haben wir heute gemacht? Welche Aufgaben wurden erledigt? Welche Aufgaben sind noch offen? Was haben wir gelernt?

Die Mosaik-Köpfe wurden weiterbearbeitet, und die meisten Schüler*innen haben ihren eigenen Mosaik-Kopf erfolgreich fertiggestellt. Außerdem benötigen die Mosaik-Köpfe noch Fugen, die morgen aufgetragen werden. Anschließend haben wir gelernt, wie man die Fugen auf den Mosaik-Kopf verteilt und das Material richtig vorbereitet: Dazu gibt man 1 ½ Kellen Fugenpulver in eine Schüssel, fügt langsam Wasser hinzu und rührt dabei so lange, bis eine cremige Konsistenz wie Zahnpasta entsteht.

2. **Zwischenergebnisse:** Was ist uns heute besonders gut gelungen? Welche Fortschritte haben wir gemacht? Was machen wir morgen besser?

Heute gelingt es gut dass die ersten Mosaik-Köpfe auf die Säule angebracht wurde und unsere Fortschritte sind dass Fast alle Mosaik-Köpfe bereit sind für die Fugen.

3. **Herausforderungen:** Gab es Schwierigkeiten? Wie haben wir sie gelöst?

Bei der Gestaltung der Säule gab es einige Schwierigkeiten: Zum einen war es herausfordernd, die Motive mit den richtigen Farben zu gestalten und sie dennoch passend zu den anderen Säulengestaltungen zu halten. Außerdem galt es, eigene symbolische Muster einzubringen, ohne dass das Gesamtbild dabei an Dynamik oder Harmonie verliert. Zudem mussten viele Ideen und kreative Ansätze reduziert werden, damit die Gruppe gemeinsam Kompromisse finden konnte. Dem noch konnten eigene Schüler*innen deren Mosaik Köpfe heute nicht beenden da die bei der Säule mitgeholfen haben oder sie benötigen mehr Zeit.

4. **Nächste Schritte:** Was nehmen wir uns für den nächsten Tag / Abschluss vor?

Am nächsten Tag nehmen wir uns vor, die fertig gestalteten Mosaik-Köpfe mit Fugen zu versehen und die Säule vollständig mit Mosaiken zu schmücken.

5. **Bemerkungen:** Gibt es noch offene Fragen oder Wünsche an die Künstlerin oder Lehrkraft?

Tagesprotokoll
Projektwoche Mosaiktechnik

Datum: 18.07.2025

Namen Gruppenmitglieder: Diana, Tatjana, Madlen, Ravza und Emine

Anwesende Mitglieder: Diana, Tatjana, Madlen und Ravza

1. **Arbeitsschritte:** Was haben wir heute gemacht? Welche Aufgaben wurden erledigt? Welche Aufgaben sind noch offen? Was haben wir gelernt?

Heute haben wir die Köpfe der Mosaikfiguren fertiggestellt. Bei manchen mussten noch einzelne Mosaiksteine ergänzt werden, alle wurden verfugt. Danach lag unser Fokus auf der digitalen Produktfertigstellung. Außerdem haben wir unsere organisatorische Aufgabe übernommen und einen Flyer zur Projektdokumentation gestaltet und sind auch fertig geworden. Zusätzlich haben wir Kontakt mit Somayeh Goudarzi aufgenommen, um unsere Ergebnisse zur Veröffentlichung zuzuschicken.

2. **Zwischenergebnisse:** Was ist uns heute besonders gut gelungen? Welche Fortschritte haben wir gemacht? Was machen wir morgen besser?

Die Verfugung der Mosaikköpfe ist sehr gut gelungen und das Ergebnis sieht sauber und ansprechend aus. Auch der Flyer ist übersichtlich und kreativ gestaltet. Unser Flyer und unsere Mosaikköpfe. Wir konnten unsere Aufgaben im Team gut aufteilen.

3. **Herausforderungen:** Gab es Schwierigkeiten? Wie haben wir sie gelöst?

Eine kleine Herausforderung war die technische Umsetzung des Flyers, da die Abstimmung von Farben und Layout etwas Zeit in Anspruch genommen hat.

4. **Nächste Schritte:** Was nehmen wir uns für den nächsten Tag / Abschluss vor?

Da heute der letzte Arbeitstag der Projektwoche ist, laden wir alle finalen Ergebnisse bis 18:00 Uhr im Moodle-Forum hoch. Damit ist unsere Projektarbeit abgeschlossen.

5. **Bemerkungen:** Gibt es noch offene Fragen oder Wünsche an die Künstlerin oder Lehrkraft?

Wir würden uns über Rückmeldung zum Flyer und zur Gesamtgestaltung unserer digitalen Produkte freuen. Außerdem wäre es interessant zu wissen, wie und wo unsere Beiträge genau veröffentlicht werden.